

Berufsbildungsreife im Jahrgang 9
Zentrale Ergebnisse der Integrierten
Sekundar- und Gemeinschaftsschulen
in Berlin im Schuljahr 2022/23

Impressum

Herausgeber:

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ)

Schwendenerstr. 31

14195 Berlin

Tel.: 030 838 58 310

Fax: 030 838 45 8310

E-Mail: info@isq-bb.de

Internet: www.isq-bb.de

Autorin/Redaktion:

Annekathrin Fritzsche

Berlin, September 2023

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	2
1 Datenbasis.....	3
2 Bestehensquoten.....	6
3 Ergebnisse in den Fächern	10
Ergebnisse aus den vergleichenden Arbeiten	10
Schulische Bewertung der Fachleistungen und Note der vergleichenden Arbeiten.....	13
Zusammenfassung.....	15
Anhang.....	16
A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen	16
A2 Erläuterungen.....	18
A3 Abkürzungen	18
A4 Tabellenverzeichnis.....	19
A5 Abbildungsverzeichnis.....	19

Einleitung

Die Berufsbildungsreife (BBR) ist ein im Schuljahr 2012/13 eingeführter Schulabschluss, der den bis dahin vergebenen Hauptschulabschluss ersetzt. Wesentlicher Bestandteil der Erlangung der BBR sind die zentralen vergleichenden Arbeiten. Alle Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschulen (ISS) und der seit 2019 als Schulart im Schulgesetz verankerten Gemeinschaftsschulen sind am Ende der Jahrgangsstufe 9 (Jg9) zur Teilnahme verpflichtet. Eine Ausnahme bilden Jugendliche, die zieldifferent unterrichtet werden – sie gehen daher nicht in die Berechnungen für diesen Bericht ein. Die öffentlichen Schulen meldeten 893 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Die Zahl der zieldifferent unterrichteten Jugendlichen an Schulen in freier Trägerschaft ist nicht bekannt, da diese Schulen nicht zur Eingabe entsprechender Daten verpflichtet sind.

Im Schuljahr 2022/23 wurden seit der Covid-19-Pandemie erstmals wieder die vergleichenden Arbeiten zur Erlangung der Berufsbildungsreife (BBR) durchgeführt (§ 129a Schulgesetz). Beibehalten wurden bei den zentralen schriftlichen Arbeiten jedoch eine Verlängerung der Bearbeitungszeit und einige inhaltliche Einschränkungen, die während der Covid-19-Pandemie eingeführt worden waren. Diese Regelungen laufen zum Schuljahr 2023/24 aus.

Die vergleichenden Arbeiten in Deutsch und in Mathematik fanden im April und Mai 2023 statt. Die Schulen meldeten bis zum **14. Juli 2023** die Stammdaten (also Kontextinformationen zu den Schülerinnen und Schüler, wie z. B. Geschlecht und Herkunftssprache), die Ergebnisse der vergleichenden Arbeiten und Informationen zu den Bestehenskriterien der BBR (siehe „A2 Erläuterungen“ im Anhang) über das Jg9-Portal des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ).

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Ergebnisse der öffentlichen Schulen. Den Angaben für das Schuljahr 2022/2023 werden in Kapitel 1 die Daten aus dem Vorjahr und die der Schuljahre 2017/2018 und 2018/2019 gegenübergestellt. In den folgenden Kapiteln zu den Prüfungsergebnissen werden zum Vergleich lediglich die Daten aus den letzten beiden Jahren herangezogen, in denen zentrale schriftliche Arbeiten für das Bestehen geschrieben werden mussten. Im Schuljahr 2021/2022 haben die Schülerinnen und Schüler Lernerfolgskontrollen mit zentralen Aufgaben (LEKzA) geschrieben, deren Ergebnisse jedoch lediglich wie eine Klassenarbeit in die Zeugnisnote eingegangen sind. In beiden Jahren davor gab es keine zentralen schriftlichen Arbeiten.

Die Schulen haben die Daten überwiegend vollständig eingegeben, dennoch bestehen einige Lücken. Beispielsweise haben nicht alle Schülerinnen und Schüler an allen vergleichenden Arbeiten teilgenommen. Mögliche Kombinationen der zugrundeliegenden Merkmale (mit unterschiedlichen fehlenden Werten) bewirken mitunter variierende Fallzahlen in den Tabellen. Die Daten für 34 Klassen (N = 623) aus öffentlichen Schulen wurden nicht vollständig eingegeben, sodass diese Klassen aus der Auswertung vollständig ausgeschlossen wurden.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich ausgewiesene Anteile nicht exakt auf 100 % addieren.

1 Datenbasis

Das erste Kapitel präzisiert die Datengrundlage der Ergebnisse dieses Berichts. Wie in Tabelle 1.1 abgebildet wurden im Jahr 2023 Daten von insgesamt 119 Schulen (davon 97 ISS und 22 Gemeinschaftsschulen), 634 Klassen und ca. 13.400 Schülerinnen und Schüler eingegeben. Da in diesem Jahr drei Schulen aufgrund unvollständiger Eingaben ausgeschlossen wurden, ist die Anzahl der teilnehmenden Schulen unter den Wert von 2019 gesunken. Mit Ausnahme des vergangenen Jahres haben weniger Klassen und demzufolge auch weniger Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Dies entspricht annähernd dem Wert von 2019. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit einem gültigen Endergebnis (BBR bestanden oder nicht) und der Menge der im Portal eingetragenen Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten ist in diesem Jahr aufgrund stringenterer Eingaben im Portal identisch.

Tabelle 1.1 Anzahl der Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler nach Schulart 2018, 2019, 2022 und 2023

Schulart	2018	2019	2022	2023
Integrierte Sekundarschule (ISS)				
Schulen	98	98	98	97
Klassen	490	501	531	513
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	10.934	11.300	11.724	11.113
Davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	10.543	10.840	11.305	11.113
Gemeinschaftsschule				
Schulen	22	22	23	22
Klassen	125	128	136	121
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	2.146	2.189	2.291	2.248
Davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	2.068	2.124	2.191	2.248
Insgesamt				
Schulen	120	120	121	119
Klassen	615	629	667	634
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	13.080	13.489	14.015	13.361
Davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	12.611	12.964	13.496	13.361

Tabelle 1.2 bildet ab, welcher Anteil der Eltern von der Zuzahlungspflicht zu den Lernmitteln befreit ist (LMB-Quote). Die Lmb-Quote ist damit ein Indikator für die soziale Zusammensetzung der Schülerschaft. Insgesamt waren in diesem Durchgang 41 % der Eltern von der Zuzahlungspflicht zu den Lernmitteln befreit, womit die Quote im Vergleich zum Vorjahr um zwei Prozentpunkte gesunken ist, sodass ein leichter Trend der sukzessiven Senkung beobachtet werden kann. Für alle hier betrachteten Jahrgänge gilt, dass die Lmb-Quoten in den Gemeinschaftsschulen etwas höher als in den ISS ausfallen. Im aktuellen Durchgang sind es mit einer Lmb-Quote von 44 % an den Gemeinschaftsschulen vier Prozentpunkte mehr als an den ISS.

Tabelle 1.2 Lmb-Quote nach Schulart 2018, 2019, 2022 und 2023

Schulart	2018	2019	2022	2023
ISS	45%	45%	43%	40%
Gemeinschaftsschule	49%	50%	46%	44%
Insgesamt	45%	46%	43%	41%

Tabelle 1.3 Zusammensetzung der Schülerschaft nach Herkunftssprache und Schulart 2018, 2019, 2022 und 2023 (absolut und in %)

Schulart	Herkunftssprache	2018	2019	2022	2023
ISS	Deutsch	6.446	6.353	6.818	6.340
		59%	56%	58%	57%
	Nicht-deutsch	4.488	4.947	4.906	4.773
		41%	44%	42%	43%
	Insgesamt	10.934	11.300	11.724	11.113
		100%	100%	100%	100%
Gemeinschaftsschule	Deutsch	1.226	1.177	1.325	1.253
		57%	54%	58%	56%
	Nicht-deutsch	920	1.012	966	995
		43%	46%	42%	44%
	Insgesamt	2.146	2.189	2.291	2.248
		100%	100%	100%	100%
Insgesamt	Deutsch	7.672	7.530	8.143	7.593
		59%	56%	58%	57%
	Nicht-deutsch	5.408	5.959	5.872	5.768
		41%	44%	42%	43%
	Insgesamt	13.080	13.489	14.015	13.361
		100%	100%	100%	100%

Tabelle 1.3 stellt die Zusammensetzung der Schülerschaft in der Jahrgangsstufe 9 nach Herkunftssprache dar. Insgesamt wurde im Durchgang 2023 für 57 % der Schülerinnen und Schüler Deutsch als Herkunftssprache angegeben und für 43 % eine andere Herkunftssprache als Deutsch. Die relative Zusammensetzung in den ISS und den Gemeinschaftsschulen ist nahezu gleich. Im Vergleich zum vorherigen Durchgang ist die Verteilung der Jugendlichen mit deutscher und nicht deutscher Herkunftssprache insgesamt fast identisch.

Als letzter Schritt in Kapitel 1 wird die Verteilung der Schülerschaft auf die Anforderungsniveaus in den Fächern Deutsch und Mathematik beschrieben. Auch wenn der Unterricht nicht in äußerer Leistungsdifferenzierung durchgeführt wird, wird in den Fächern des leistungsdifferenzierten Unterrichts auf den Zeugnissen ausgewiesen, ob die Leistungen überwiegend auf dem Grundniveau (GR-Niveau) oder dem erweiterten Niveau (ER-Niveau) erbracht wurden (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“).

Tabelle 1.4 veranschaulicht, wie sich die Schülerinnen und Schüler auf die jeweiligen Anforderungsniveaus aufteilen. Weniger als ein Drittel der Jugendlichen (30 %) wurde in beiden Fächern auf dem GR-Niveau eingestuft. Die Einstufung auf ER-Niveau in beiden Fächern erfolgte für 49 % der Schülerinnen und Schüler und ist im Vergleich zum Vorjahr identisch.

Tabelle 1.4 Verteilung der Schülerschaft auf die Anforderungsniveaus GR und ER nach Fach 2018, 2019, 2022 und 2023

Fach & Niveau		2018	2019	2022	2023
Anzahl Schülerinnen und Schüler		13.080	13.489	13.496	13.361
Davon Deutsch	GR	41%	42%	38%	38%
	ER	59%	58%	62%	62%
Davon Mathematik	GR	47%	49%	43%	43%
	ER	53%	51%	57%	57%
Davon Deutsch GR & Mathematik	GR	33%	36%	30%	30%
	ER	7%	7%	8%	8%
Davon Deutsch ER & Mathematik	GR	13%	13%	14%	12%
	ER	46%	44%	49%	49%

Anmerkungen: Fallzahlen und Anteile beziehen sich auf die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Stammdaten.

Tabelle 1.5 beschreibt die Verteilung der Schülerschaft auf die Anforderungsniveaus für die ISS und die Gemeinschaftsschulen je nach Fach. Im Vergleich zu den letzten Jahren ist der Anteil an Schülerinnen und Schüler auf ER-Niveau an den ISS in beiden Fächern nahezu identisch, gegenüber 2022. An den Gemeinschaftsschulen hingegen ist der Anteil der Schülerschaft auf ER-Niveau im Fach Mathematik im Vergleich zum letzten Jahr um vier Prozentpunkte zurückgegangen. Im Vergleich dazu ist der Anteil im Fach Deutsch auf ER-Niveau identisch. Insgesamt werden an den Gemeinschaftsschulen mehr Schülerinnen und Schüler in beiden Fächern auf erweitertem Niveau unterrichtet als an den ISS. Die Differenz zwischen den beiden Schularten beträgt auf ER-Niveau in Deutsch zehn Prozentpunkte und in Mathematik zwölf Prozentpunkte.

Tabelle 1.5 Verteilung der Schülerschaft auf die Anforderungsniveaus nach Fach und Schulart 2018, 2019, 2022 und 2023

Fach	Schulart	2018		2019		2022		2023	
		GR	ER	GR	ER	GR	ER	GR	ER
Deutsch	ISS	42%	58%	44%	56%	39%	61%	40%	60%
	Gemeinschaftsschule	34%	66%	34%	66%	30%	70%	30%	70%
Mathematik	ISS	48%	52%	51%	49%	45%	55%	45%	55%
	Gemeinschaftsschule	39%	61%	38%	62%	37%	63%	33%	67%

2 Bestehensquoten

Das zweite Kapitel geht der Frage nach, wie viele Jugendliche im Jahrgang 9 die BBR erreicht haben. Tabelle 2.1 dokumentiert neben den absoluten Zahlen auch die Bestehensquoten, also den Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die BBR bestanden haben. Die Bestehensquoten beziehen sich auf diejenigen Jugendlichen, die vollständig an den vergleichenden Arbeiten teilgenommen haben und für die damit gültige Werte zum Endergebnis (BBR bestanden oder nicht) vorliegen. Im folgenden Kapitel werden zum Vergleich lediglich die Daten aus den letzten beiden Jahren herangezogen, in denen zentrale schriftliche Arbeiten für das Bestehen geschrieben werden mussten. Im Schuljahr 2021/2022 haben die Schülerinnen und Schüler Lernerfolgskontrollen mit zentralen Aufgaben (LEKZA) geschrieben, deren Ergebnisse jedoch lediglich wie eine Klassenarbeit in die Zeugnisnote eingegangen sind. In beiden Jahren davor gab es keine zentralen schriftlichen Arbeiten.

Tabelle 2.1 BBR-Bestehensquoten nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (absolut und in %)

Schulart	Bestehensquote	2018	2019	2023
ISS	Teilnehmende	10.543	10.840	11.113
	Davon die BBR erreicht	6.476	8.015	7.919
	Bestehensquote	61%	74%	71%
Gemeinschaftsschule	Teilnehmende	2.068	2.124	2.248
	Davon die BBR erreicht	1.220	1.463	1.559
	Bestehensquote	59%	69%	69%
Insgesamt	Teilnehmende	12.611	12.964	13.361
	Davon die BBR erreicht	7.696	9.478	9.478
	Bestehensquote	61%	73%	71%

Im aktuellen Durchgang haben insgesamt 71 % der Jugendlichen die BBR erreicht, zwei Prozentpunkte weniger als 2019. An den ISS ist die Bestehensquote von 74 % in 2019 auf 71 % gesunken, an den Gemeinschaftsschulen ist die Bestehensquote identisch zum Jahr 2019 bei 69 %. Der Unterschied zwischen den Schularten beträgt zwei Prozentpunkte.

Mit Tabelle 2.2 wird ein Blick auf die drei Bestehenskriterien der BBR (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“) geworfen. Nur wenn alle drei Kriterien erfüllt sind, ist die BBR bestanden. Die Kombination der ersten beiden Kriterien wird unter dem Begriff *Jahrgangsteil* zusammengefasst, da sich diese auf die Schulnoten beziehen. Der Jahrgangsteil gilt dann als bestanden, wenn beide Teilkriterien erfüllt sind. Das dritte Kriterium wird als *VA-Teil* (die vergleichenden Arbeiten) bezeichnet. Tabelle 2.2 dokumentiert die Verteilung der Jugendlichen, die die BBR nicht erreicht haben, differenziert nach Jahrgangs- und VA-Teil.

Tabelle 2.2 BBR-Nichtbestehensquoten nach Schulart und Abschlusskomponenten 2018, 2019 und 2023 (in %)

Schulart	Komponente	2018	2019	2023
ISS	Teilnehmende, die die BBR nicht erreicht haben	4.067	2.825	3.194
	Davon Jahrgangsteil nicht bestanden, VA-Teil bestanden	3%	6%	6%
	Davon Jahrgangsteil bestanden, VA-Teil nicht bestanden	77%	69%	66%
	Davon Jahrgangs- und VA-Teil nicht bestanden	20%	25%	28%
Gemeinschaftsschule	Teilnehmende, die die BBR nicht erreicht haben	848	661	689
	Davon Jahrgangsteil nicht bestanden, VA-Teil bestanden	2%	3%	6%
	Davon Jahrgangsteil bestanden, VA-Teil nicht bestanden	80%	74%	69%
	Davon Jahrgangs- und VA-Teil nicht bestanden	19%	22%	25%
Insgesamt	Teilnehmende, die die BBR nicht erreicht haben	4.915	3.486	3.883
	Davon Jahrgangsteil nicht bestanden, VA-Teil bestanden	3%	5%	6%
	Davon Jahrgangsteil bestanden, VA-Teil nicht bestanden	78%	70%	66%
	Davon Jahrgangs- und VA-Teil nicht bestanden	20%	25%	27%

Wie schon in den vorangegangenen Durchgängen bestehen im aktuellen Durchgang zwar die meisten Jugendlichen (66%) den Jahrgangsteil, scheitern jedoch an den vergleichenden Arbeiten. Die Bedeutung der vergleichenden Arbeiten für das Bestehen der BBR ist nach der Erhöhung im Jahr 2018 (78%) unter dem Niveau von 2019 (70%) gesunken. Weder den Jahrgangs- noch den VA-Teil bestehen 27% der Schülerinnen und Schüler und bei 6% reichen die Schulleistungen zum Bestehen der BBR nicht aus. An den Gemeinschaftsschulen scheitern etwas mehr Jugendliche trotz ausreichender Schulleistungen an den vergleichenden Arbeiten (69%) als an den ISS (66%).

Tabelle 2.3 dokumentiert die Bestehensquoten differenziert nach Geschlechts und Herkunftssprache. Auch hier ist ein Anstieg der Bestehensquoten in allen Gruppen zu beobachten, sodass sich sowohl die Quoten insgesamt als auch die Leistungsunterschiede zwischen den Geschlechter- (vier Prozentpunkte) und Sprachgruppen (21 Prozentpunkte) wieder denen aus 2019 angeglichen haben. Dies bedeutet für die Betrachtung nach Geschlecht, dass, nachdem 2019 besonders bei den männlichen Jugendlichen ein Anstieg der Bestehensquote zu beobachten war, im Jahr 2023 die Ergebnisse der Schüler um 4% sanken. Die Bestehensquote der Schülerinnen sind mit 73% nahezu identisch zum Jahr 2019 (74%). Erstmals werden Ergebnisse für des Geschlechts „divers“ ausgewiesen. Differenziert nach Herkunftssprache bestehen 80% der Schülerinnen und Schüler mit deutscher Herkunftssprache die BBR und 59% der Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch. Im aktuellen Durchgang bestehen an den ISS 60% der Jugendlichen nicht deutscher Herkunftssprache die BBR, an den Gemeinschaftsschulen sind es 55%.

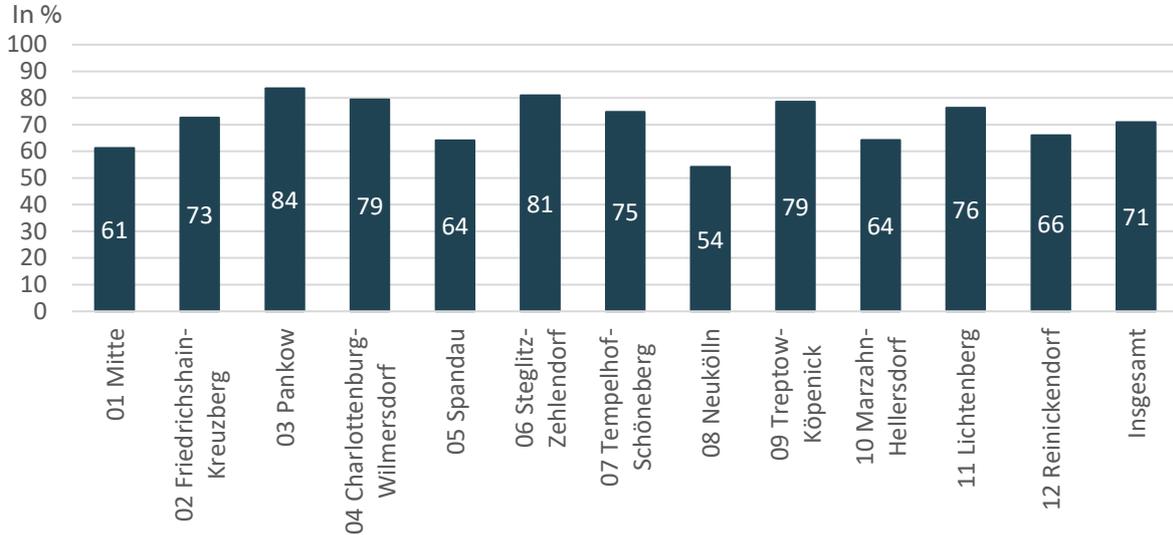
Tabelle 2.3 BBR-Bestehensquoten nach Schulart, Geschlecht und Herkunftssprache 2018, 2019 und 2023

Schulart	Geschlecht/ Herkunftssprache	2018	2019	2023
ISS	Männlich	59%	74%	69%
	Weiblich	65%	74%	74%
	Divers		---	95%
	Deutsch	75%	83%	80%
	Nichtdeutsch	42%	62%	60%
Gemein- schafts- schule	Männlich	57%	68%	68%
	Weiblich	62%	69%	71%
	Divers		---	---
	Deutsch	74%	81%	81%
	Nichtdeutsch	40%	54%	55%
Insgesamt	Männlich	59%	73%	69%
	Weiblich	64%	74%	73%
	Divers		---	92%
	Deutsch	74%	83%	80%
	Nichtdeutsch	42%	60%	59%

Anmerkungen: Bestehensquoten nach Geschlecht erstmals für die Kategorie „divers“, da für mindesten zehn Jugendliche Ergebnisse vorliegen.

Abbildung 2.1 liefert zum Abschluss einen Überblick über die Bestehensquoten in den zwölf Berliner Bezirken. Damit ist eine stärker regionalisierte Einschätzung des mittleren Leistungsniveaus möglich. Die dazugehörigen Fallzahlen dokumentiert die anschließende Tabelle 2.3.

Abbildung 2.1 BBR-Bestehensquoten 2023 nach Bezirk (in %)



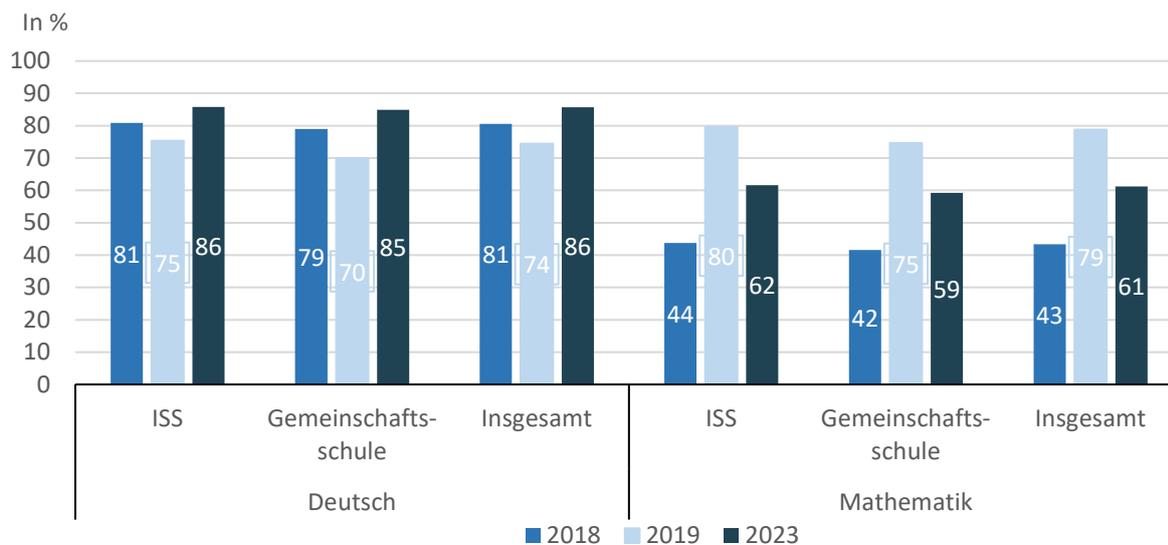
Die Bestehensquoten schwanken in den einzelnen Bezirken von 54 % bis 84 %. Die wenigsten Schülerinnen und Schüler bestehen die BBR in den Bezirken Neukölln (54%), Mitte (61%) und Hellersdorf-Marzahn (64%), womit hier deutlich weniger Jugendliche die BBR erreichen als in Berlin insgesamt (71%). Mit einer Bestehensquote von 79% bis 84% erreichen in Charlottenburg-Wilmersdorf, Treptow-Köpenick, Steglitz-Zehlendorf und Pankow deutlich mehr Jugendliche die BBR als in Berlin insgesamt.

3 Ergebnisse in den Fächern

Ergebnisse aus den vergleichenden Arbeiten

In Abbildung 3.1 werden die Bestehensquoten der vergleichenden Arbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik dargestellt, also die Anteile der Schülerinnen und Schüler, die hier mindestens die Note 4 erzielt haben. Die nachstehenden Zahlen beziehen sich erneut auf die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Endergebnis (BBR bestanden oder nicht).

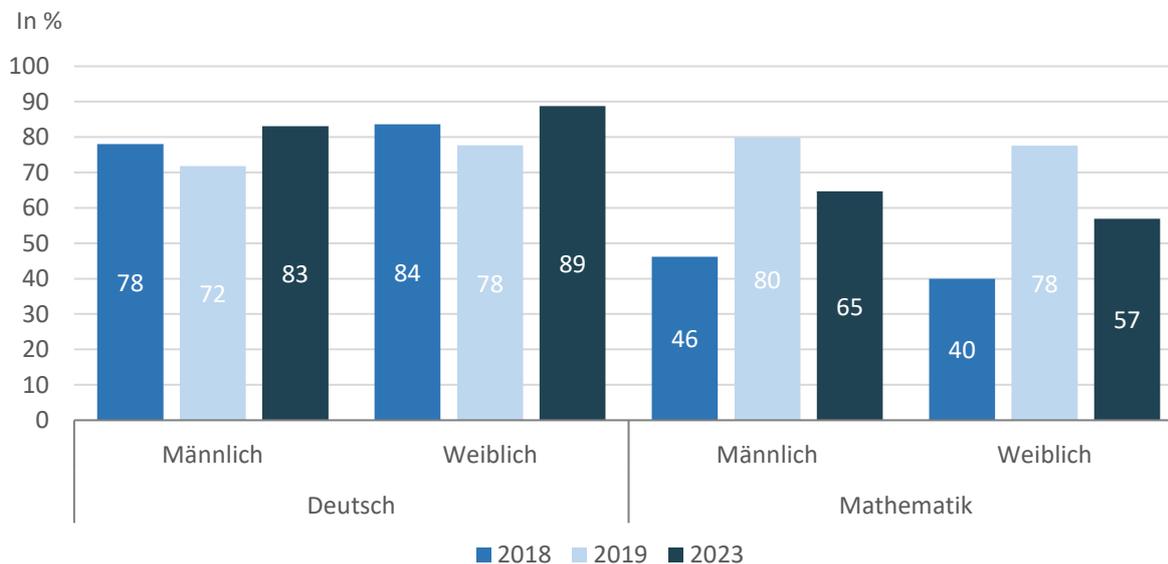
Abbildung 3.1 Bestehensquote nach Fach und Schulart 2018, 2019 und 2023 (in %)



In diesem Durchgang sind zum ersten Mal unterschiedliche Muster zwischen den Fächern festzustellen. Die Bestehensquote im Fach Deutsch ist im Vergleich zu 2018 und 2019 wieder angestiegen und liegt aktuell bei 86%. Im Fach Mathematik hingegen ist die Bestehensquote von 79% in 2019 auf 61% gesunken. Damit beträgt der Unterschied im Leistungsniveau zwischen den Fächern 25 Prozentpunkte. Ein Blick auf die Schularten für den aktuellen Durchgang zeigt, dass sich das mittlere Leistungsniveau der ISS von dem der Gemeinschaftsschulen um einen (Deutsch) bzw. zwei Prozentpunkte (Mathematik) leicht unterscheidet.

In den nächsten Abbildungen werden die Ergebnisse für die Fächer Deutsch und Mathematik differenziert nach Geschlecht (Abbildung 3.2) und Herkunftssprache (Abbildung 3.3) dargestellt (Tabelle A1.2 im Anhang unterscheidet zusätzlich nach Schulart).

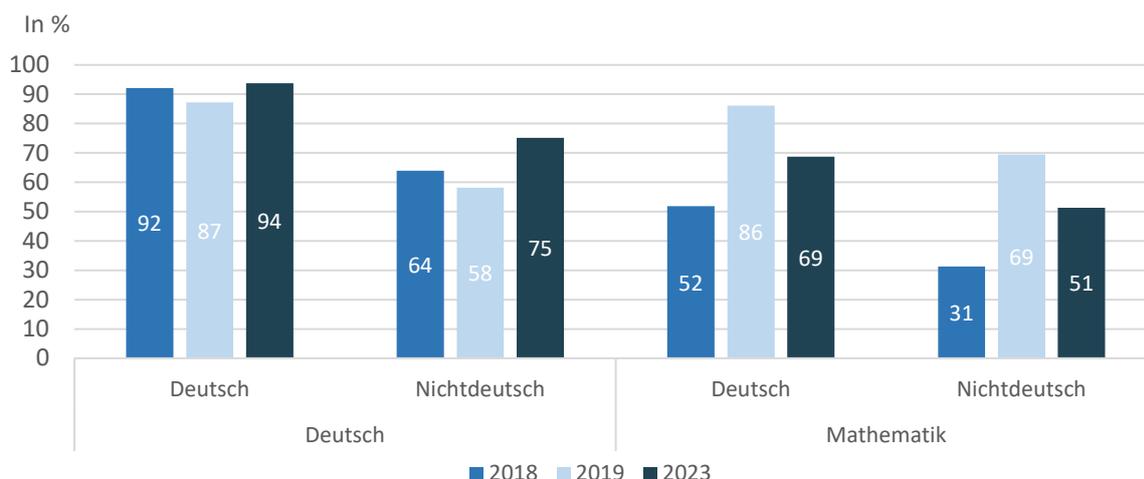
Abbildung 3.2 Bestehensquote nach Geschlecht und Fach 2018, 2019 und 2023 (in %)



Anmerkungen: Bestehensquoten nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe divers.

Auch in der Betrachtung nach Geschlecht (Abbildung 3.2) ist ein Anstieg der Bestehensquoten im Fach Deutsch von 2019 zu 2023 zu beobachten. Für beide Geschlechter sind die Bestehensquoten um elf Prozentpunkte gestiegen. Die Schülerinnen schneiden in Deutsch mit einer Bestehensquote von 89% um sechs Prozentpunkte besser ab als ihre Mitschüler; ein ähnlicher Vorsprung wie schon im Jahr 2019.

Im Fach Mathematik ist die Bestehensquote der Schülerinnen um 21 Prozentpunkte gesunken und ist damit etwas weniger gefallen als die der Schüler (25 Prozentpunkte). Die Bestehensquote der männlichen Jugendlichen liegt mit 65% über der Quote der weiblichen Jugendlichen (57%).

Abbildung 3.3 Bestehensquoten nach Herkunftssprache und Fach 2018, 2019 und 2023 (in %)


Die Unterscheidung nach Herkunftssprache (Abbildung 3.3) zeigt, dass im Fach Mathematik die Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache mit 51 % die niedrigste Bestehensquote aufweisen. Dies entspricht einem Rückgang von 18 Prozentpunkten im Vergleich zum Durchgang 2019. Damit liegt ihre Bestehensquote 18 Prozentpunkte unter der Quote der Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache, die mit 69 % um sieben Prozentpunkte gesunken ist. Im Jahr 2019 lag der Unterschied zwischen den beiden Sprachgruppen in einer ähnlichen Größenordnung (17 Prozentpunkte).

In Deutsch ist die Bestehensquote der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache im Vergleich zum Jahr 2019 von 58 % auf 75 % gestiegen. Auch für die Jugendlichen mit der Herkunftssprache Deutsch ist die Bestehensquote um sieben Prozentpunkte auf 94% gestiegen. Die Differenz zwischen den Jugendlichen beider Sprachgruppen beträgt 19 Prozentpunkte und hat sich damit verringert (2019: 25 Prozentpunkte).

In Tabelle 3.1 sind die mittleren Lösungsanteile differenziert nach Schulart und Anforderungsniveau abgebildet. Sie geben an, wie viele der Aufgaben die Schülerinnen und Schüler im Durchschnitt bezogen auf die erreichten Punkte im Verhältnis zur Maximalpunktzahl bewältigt haben. Die Arbeit im Fach Deutsch war in drei Teile gegliedert: Lesen (maximal 23 Punkte), Sprachwissen (maximal 15 Punkte) und Schreiben (maximal 27 Punkte). In der Mathematikarbeit konnten maximal 51 Punkte erreicht werden. Die Bestehensschwelle liegt in Deutsch bei einem Lösungsanteil von 60% und in Mathematik bei einem Lösungsanteil von 50%. Das heißt, die Arbeit wurde bestanden, wenn mindestens 60% der Punkte in Deutsch bzw. mindestens 50% der Punkte in Mathematik erreicht wurden.

Tabelle 3.1 Lösungsanteile aus den vergleichenden Arbeiten nach Schulart und Anforderungsniveau 2018, 2019 und 2023 (in %)

Schulart	Fach	Anforderungsniveau GR			Anforderungsniveau ER			Insgesamt		
		2018	2019	2023	2018	2019	2023	2018	2019	2023
ISS	Deutsch insgesamt	60%	58%	64%	78%	74%	80%	71%	67%	74%
	Lesen	62%	65%	65%	78%	78%	83%	71%	73%	76%
	Sprache	65%	65%	62%	84%	81%	78%	76%	74%	72%
	Schreiben	56%	48%	65%	75%	64%	80%	68%	57%	74%
	Mathematik insgesamt	35%	56%	42%	57%	77%	64%	46%	67%	54%
Gemeinschaftsschule	Deutsch insgesamt	59%	56%	66%	76%	70%	77%	70%	65%	74%
	Lesen	62%	63%	66%	76%	76%	79%	71%	71%	75%
	Sprache	62%	63%	64%	81%	76%	76%	75%	71%	72%
	Schreiben	55%	44%	67%	73%	60%	76%	67%	55%	74%
	Mathematik insgesamt	33%	54%	42%	53%	71%	60%	45%	64%	54%
Insgesamt	Deutsch insgesamt	60%	58%	64%	78%	73%	80%	71%	67%	74%
	Lesen	62%	64%	65%	78%	78%	82%	71%	72%	76%
	Sprache	64%	65%	62%	84%	80%	78%	76%	74%	72%
	Schreiben	56%	47%	65%	75%	63%	79%	67%	57%	74%
	Mathematik insgesamt	34%	56%	42%	56%	76%	63%	46%	66%	54%

Anmerkungen: Zur Verteilung auf die Anforderungsniveaus vgl. die Tabellen 1.4 und 1.5.

Korrespondierend mit den Bestehensquoten steigen im Fach Deutsch auch die Lösungsanteile insgesamt um sieben Prozentpunkte auf 74 %. Ein Blick auf die unterschiedlichen Bereiche zeigt, dass Lesen und Sprachwissen mit Lösungsanteilen von 76 % bzw. 72 % relativ stabil bleiben, jedoch lösten im Bereich Schreiben deutlich mehr Schülerinnen und Schüler (74 %) die Aufgaben als noch im Jahr 2019 (57 %). Dieses Muster findet sich sowohl für beide Schularten als auch für beide Anforderungsniveaus. Die Schülerinnen und Schüler auf ER-Niveau erreichten in den verschiedenen Bereichen um 14 bis 17 Prozentpunkte höhere Lösungsanteile als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler auf GR-Niveau.

Der Lösungsanteil im Fach Mathematik fiel um zwölf Prozentpunkte auf 54 % und liegt damit über der Bestehensschwelle. Die Unterscheidung nach Anforderungsniveaus zeigt, dass entsprechend ihrer Zuordnung zum höheren Anforderungsniveau ER diese Schülerinnen und Schüler mit 21 Prozentpunkten Unterschied auch höhere Lösungsanteile erzielen als die des GR-Niveaus. Die Zahlen der ISS und der Gemeinschaftsschulen unterscheiden sich mit Unterschieden von bis zu vier Prozentpunkten nur geringfügig. Eine Ausnahme bilden die Schülerinnen und Schüler auf ER-Niveau an den ISS, die mit 64 % mehr Aufgaben lösten als die Jugendlichen an den Gemeinschaftsschulen (60 %).

Schulische Bewertung der Fachleistungen und Note der vergleichenden Arbeiten

Um ermitteln zu können, ob das erste Bestehenskriterium erfüllt ist, werden unter anderem die schulischen Bewertungen der Fachleistungen in Deutsch und in Mathematik benötigt. Diese liegen in Form der Notenpunkte auf der Skala 0 bis 15 vor und werden im Hinblick auf das erste Bestehenskriterium in Noten des GR-Niveaus anhand des Schlüssels aus Anlage 5 der Sekundarstufen-I-Verordnung umgerechnet. Dies geschieht unabhängig davon, welchem Anforderungsniveau die Schülerinnen und Schüler zugeordnet sind. Tabelle 3.2 stellt diese Jahrgangsnote den Noten der vergleichenden Arbeiten gegenüber. Die dazugehörigen Fallzahlen sind im Anhang (Tabelle A1.3) abgebildet.

Tabelle 3.2 Noten in den vergleichenden Arbeiten (VA) und Jahrgangsnote auf GR-Niveau nach Fach, Schulart und Anforderungsniveau 2018, 2019 und 2023

Fach	Schulart	Niveau	2018		2019		2023	
			VA	Jahrgang	VA	Jahrgang	VA	Jahrgang
Deutsch	ISS	GR-Niveau	4,1	3,4	4,3	3,3	3,9	3,9
		ER-Niveau	3,0	2,0	3,3	1,9	2,8	2,1
		Insgesamt	3,4	2,5	3,7	2,5	3,3	2,8
	Gemeinschaftsschule	GR-Niveau	4,2	3,3	4,4	3,3	3,9	3,4
		ER-Niveau	3,1	2,0	3,5	2,1	3,0	2,4
		Insgesamt	3,5	2,4	3,8	2,5	3,3	2,7
	Insgesamt	GR-Niveau	4,1	3,4	4,3	3,3	3,9	3,8
		ER-Niveau	3,0	2,0	3,4	2,0	2,9	2,2
		Insgesamt	3,4	2,5	3,8	2,5	3,3	2,8
Mathematik	ISS	GR-Niveau	4,8	3,7	3,8	3,6	4,5	4,1
		ER-Niveau	3,8	2,1	2,5	2,1	3,4	2,3
		Insgesamt	4,3	2,9	3,2	2,8	3,9	3,1
	Gemeinschaftsschule	GR-Niveau	4,9	3,6	3,9	3,5	4,5	3,6
		ER-Niveau	4,0	2,2	2,9	2,4	3,6	2,7
		Insgesamt	4,3	2,8	3,3	2,8	3,9	3,0
	Insgesamt	GR-Niveau	4,8	3,6	3,8	3,6	4,5	4,1
		ER-Niveau	3,8	2,2	2,6	2,1	3,4	2,4
		Insgesamt	4,3	2,8	3,2	2,8	3,9	3,1

Im Fach Deutsch liegt die durchschnittliche Jahrgangsnote im aktuellen Durchgang insgesamt bei 2,8 und ist damit wie auch an den ISS und an den Gemeinschaftsschulen im Vergleich zu den Jahren 2018 und 2019 gesunken. Die durchschnittliche Note der vergleichenden Arbeiten liegt insgesamt bei 3,3 und hat sich damit im Vergleich zum Jahr 2019 um 0,5 Notenpunkte verbessert. Damit hat sich die Differenz zwischen den beiden Noten auf 0,5 Notenpunkte verkleinert.

Im Fach Mathematik ist die Jahrgangsnote insgesamt gesunken (3,1). Die durchschnittliche Note der vergleichenden Arbeiten hat sich mit 3,9 im Vergleich zum Jahr 2019 (3,2) insgesamt und auch in beiden Schularten um circa eine Notenstufe verschlechtert. Die Differenz zwischen der Jahrgangsnote und der Note der vergleichenden Arbeiten hat im Vergleich zu den Vorjahren um fast eine Notenstufe zugenommen und beträgt nur 0,8 Notenpunkte. Damit ist der Unterschied in Mathematik größer als im Fach Deutsch.

Die Auswertung nach Anforderungsniveaus zeigt, dass entsprechend dem höheren Anforderungsniveau die Schülerinnen und Schüler des ER-Niveaus sowohl die besseren Noten in den vergleichenden Arbeiten als auch die besseren Jahrgangsnote in beiden Fächern aufweisen. Wie in den Jahren 2018 und 2019 gilt auch im Durchgang 2023, dass die Differenz zwischen den beiden Noten für die Jugendlichen des ER-Niveaus etwas größer ausfällt als bei den Jugendlichen des GR-Niveaus, was auf beide Schularten und Fächer zutrifft. Im Mittel schneiden die Jugendlichen des ER-Niveaus in der Jahrgangsnote im Fach Deutsch mehr als eine Note (0,7 Notenpunkte) besser ab als in den vergleichenden Arbeiten. In Mathematik beträgt die Differenz sowohl an den ISS als auch an den Gemeinschaftsschulen circa eine Note (1,0 Notenpunkte).

Zusammenfassung

Im aktuellen Durchgang 2023 waren im Vergleich zum Vorjahr aufgrund unvollständiger Eingaben weniger Klassen zu verzeichnen, was mit einer leicht abgefallenen Schülerzahl auf knapp 13.400 korrespondiert. Die Zusammensetzung der Schülerschaft nach Herkunftssprache und Anforderungsniveaus ist relativ stabil.

Die aktuellen Bestehensquoten sind für beide Schularten ISS und Gemeinschaftsschule leicht gesunken und liegen auf dem Niveau von 2019. So bestehen in Berlin 71% der Schülerinnen und Schüler die BBR. Viele der Schülerinnen und Schüler erfüllen die schulischen Anforderungen, scheitern jedoch an den vergleichenden Arbeiten. Außerdem hat sich die Bestehensquote für Jugendliche mit nicht-deutscher Herkunftssprache der von 2019 angeglichen, sodass der Abstand zwischen den Sprachgruppen wieder dem damaligen Niveau entspricht.

In den Fächern folgen die Bestehensquoten der vergleichenden Arbeiten einem unterschiedlichen Muster, da im Fach Deutsch mit 86% deutlich mehr Schülerinnen und Schüler die BBR bestehen als im Fach Mathematik mit 61%. Wie in den Jahren vor der Covid-19-Pandemie fiel Mathematik stets schlechter aus als Deutsch. Ähnliches zeigt sich für die Lösungsanteile in den vergleichenden Arbeiten: Im Vergleich zu 2019 stieg im Fach Deutsch der Lösungsanteil von 67% auf 74%, im Fach Mathematik fiel er von 66% (2019) auf 54% in 2023.

Wie in den Jahren 2018 und 2019 gibt es eine deutlich geringere Bestehensquote bei Schülerinnen und Schüler mit einer nichtdeutschen Herkunftssprache. Diese ist im Vergleich zur Bestehensquote der Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache im Fach Deutsch um 19 Prozentpunkte und im Fach Mathematik um 18 Prozentpunkte niedriger. Im Vergleich dazu sind die Unterschiede zwischen den Geschlechtern eher gering (im Fach Mathematik acht Prozentpunkte zugunsten der Schüler, im Fach Deutsch vier Prozentpunkte zugunsten der Schülerinnen).

Da die Jahrgangsnoten über die vergangenen Jahre hinweg sehr konstant ausfallen, ergeben sich nun für die beiden Fächer unterschiedliche Tendenzen bezüglich der Differenz zwischen Jahrgangsnote und Note in der vergleichenden Arbeit: Im Fach Deutsch liegt die Jahrgangsnote nun um eine halbe Note über der Note in der vergleichenden Arbeit, im Fach Mathematik liegt diese um etwas weniger als eine Note darüber.

Anhang

A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen

Tabelle A1.1 Anzahl Teilnehmende und Bestehensquoten nach Bezirk 2018, 2019 und 2023 (absolut und in %)

Bezirk	2018		2019		2023	
	Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote
01 Mitte	1.006	38%	980	60%	929	61%
02 Friedrichshain-Kreuzberg	778	53%	825	66%	904	73%
03 Pankow	1.105	78%	1.094	87%	1.148	84%
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	765	66%	800	77%	768	79%
05 Spandau	1.038	58%	1.119	71%	1.264	64%
06 Steglitz-Zehlendorf	880	72%	827	82%	791	81%
07 Tempelhof-Schöneberg	1.367	67%	1.377	77%	1.318	75%
08 Neukölln	1.212	45%	1.285	56%	1.299	54%
09 Treptow-Köpenick	916	70%	918	82%	1.103	79%
10 Marzahn-Hellersdorf	1.040	55%	1.054	68%	1.216	64%
11 Lichtenberg	1.195	69%	1.311	80%	1.298	76%
12 Reinickendorf	1.182	59%	1.234	70%	1.206	66%
Insgesamt	12.611	61%	12.964	73%	13.361	71%

Anmerkungen: Dateneingaben aus den öffentlichen ISS inkl. Gemeinschaftsschulen ohne zentral verwaltete Schulen. Die Anzahl der Teilnehmenden umfasst die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Merkmal „bestanden/nicht bestanden“.

Tabelle A1.2 Anzahl Teilnehmende und Bestehensquoten nach Schulart, Fach, Geschlecht und Herkunftssprache 2018, 2019 und 2023 (absolut und in %)

Schulart	Fach	Geschlecht/ Herkunftssprache	2018		2019		2023	
			Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote
ISS	Deutsch	Insgesamt	10.543	81%	10.840	75%	11.113	86%
		Männlich	5.780	78%	6.010	72%	6.049	83%
		Weiblich	4.763	84%	4.827	79%	5.042	89%
		Deutsch	6.258	92%	6.112	88%	6.340	94%
		Nichtdeutsch	4.285	64%	4.728	59%	4.773	75%
	Mathematik	Insgesamt	10.543	44%	10.840	80%	11.113	62%
		Männlich	5.780	46%	6.010	81%	6.049	65%
		Weiblich	4.763	40%	4.827	78%	5.042	57%
		Deutsch	6.258	52%	6.112	87%	6.340	68%
		Nichtdeutsch	887	63%	4.728	71%	4.773	52%
Gemeinschaftsschule	Deutsch	Insgesamt	2.068	79%	2.124	70%	2.248	85%
		Männlich	1.132	77%	1.153	68%	1.208	84%
		Weiblich	936	81%	969	72%	1.036	86%
		Deutsch	1.181	91%	1.144	86%	1.253	94%
		Nichtdeutsch	887	63%	980	52%	995	74%
	Mathematik	Insgesamt	2.068	42%	2.124	75%	2.248	59%
		Männlich	1.132	45%	1.153	75%	1.208	63%
		Weiblich	936	38%	969	74%	1.036	55%
		Deutsch	1.181	51%	1.144	84%	1.253	70%
		Nichtdeutsch	887	30%	980	64%	995	46%

Anmerkungen: Die Anzahl der Teilnehmenden umfasst die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Merkmal „bestanden/nicht bestanden“; Bestehensquoten nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe divers.

Tabelle A1.3 Anzahl Teilnehmende nach Schulart, Fach und Abschlusskomponenten 2018, 2019 und 2023

Schulart	Fach	Komponente	2018	2019	2023
ISS	Deutsch	VA-Teil	10.543	10.840	11.113
		Jahrgangsteil	10.515	10.812	11.113
	Mathematik	VA-Teil	10.543	10.840	11.113
		Jahrgangsteil	10.525	10.813	11.113
Gemeinschaftsschule	Deutsch	VA-Teil	2.068	2.124	2.248
		Jahrgangsteil	2.066	2.097	2.248
	Mathematik	VA-Teil	2.068	2.124	2.248
		Jahrgangsteil	2.066	2.120	2.248

Anmerkungen: VA-Teil – vergleichende Arbeiten. Durch neue Cleaning-Prozeduren sind die Fallzahlen seit 2017 für die verschiedenen Schularten, Fächer und Komponenten identisch.

A2 Erläuterungen

Die BBR wird an den ISS und Gemeinschaftsschulen erworben, wenn zugleich drei Bestehenskriterien erfüllt sind (vgl. § 32 Abs. 1 der Verordnung über die Schularten und Bildungsgänge der Sekundarstufe I [Sekundarstufe I-Verordnung – Sek I-VO, Stand vom 17.12.2021]):

„(1) Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschule erwerben die Berufsbildungsreife am Ende der Jahrgangsstufe 9, wenn bei Umrechnung der erreichten Punkte im leistungsdifferenzierten Unterricht in Noten des GR-Niveaus auf dem Anforderungsniveau der Jahrgangsstufe 9 folgende Bedingungen erfüllt werden:

1. In mindestens zwei der drei Fächer Deutsch, Mathematik sowie entweder Wirtschaft-Arbeit-Technik oder erste Fremdsprache werden mindestens ausreichende Leistungen erreicht,
2. die Summe aller Zeugnisnoten ergibt einen Durchschnittswert von 4,0 oder besser und
3. bei den vergleichenden Arbeiten in Mathematik und Deutsch werden mindestens ausreichende Leistungen erzielt oder mangelhafte Leistungen in einem Fach können durch mindestens befriedigende Leistungen in dem anderen Fach ausgeglichen werden.“

Niveaustufen ER und GR

§ 27 Satz 2 Sek I-VO (Stand vom 17.12.2021):

„Grundsätzlich werden alle Fächer auf dem erweiterten Niveau (ER-Niveau) unterrichtet. Bei Fächern, die leistungsdifferenziert unterrichtet werden, ist abweichend von Satz 1 von zwei Anforderungsniveaus auszugehen:

1. dem Grundniveau (GR-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen, um die erweiterte Berufsbildungsreife oder die Berufsbildungsreife zu erwerben,
2. dem erweiterten Niveau (ER-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen müssen, um am Ende der Jahrgangsstufe 10 den mittleren Schulabschluss zu erwerben.“

Grundlage der Zuordnung sind die Leistungen, die Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Fach auf dem Anforderungsniveau GR oder ER nachgewiesen haben.

Herkunftssprache: Erstsprache oder Muttersprache (Sprache, die zu Hause bei Geburt dominierte)

Lmb-Quote: Anteil der Eltern, die von der Zuzahlungspflicht zu den Lernmitteln befreit sind

A3 Abkürzungen

BBR	Berufsbildungsreife
ISS	Integrierte Sekundarstufe
Lmb-Quote	Anteil der Eltern, die von der Zuzahlungspflicht zu den Lernmitteln befreit sind

A4 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1.1	Anzahl der Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler nach Schulart 2018, 2019, 2022 und 2023	3
Tabelle 1.2	Lmb-Quote nach Schulart 2018, 2019, 2022 und 2023	3
Tabelle 1.3	Zusammensetzung der Schülerschaft nach Herkunftssprache und Schulart 2018, 2019, 2022 und 2023 (absolut und in %)	4
Tabelle 1.4	Verteilung der Schülerschaft auf die Anforderungsniveaus GR und ER nach Fach 2018, 2019, 2022 und 2023	5
Tabelle 1.5	Verteilung der Schülerschaft auf die Anforderungsniveaus nach Fach und Schulart 2018, 2019, 2022 und 2023.....	5
Tabelle 2.1	BBR-Bestehensquoten nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (absolut und in %).....	6
Tabelle 2.2	BBR-Nichtbestehensquoten nach Schulart und Abschlusskomponenten 2018, 2019 und 2023 (in %).....	7
Tabelle 2.3	BBR-Bestehensquoten nach Schulart, Geschlecht und Herkunftssprache 2018, 2019 und 2023	8
Tabelle 3.1	Lösungsanteile aus den vergleichenden Arbeiten nach Schulart und Anforderungsniveau 2018, 2019 und 2023 (in %).....	13
Tabelle 3.2	Noten in den vergleichenden Arbeiten (VA) und Jahrgangsnote auf GR-Niveau nach Fach, Schulart und Anforderungsniveau 2018, 2019 und 2023	14
Tabelle A1.1	Anzahl Teilnehmende und Bestehensquoten nach Bezirk 2018, 2019 und 2023 (absolut und in %).....	16
Tabelle A1.2	Anzahl Teilnehmende und Bestehensquoten nach Schulart, Fach, Geschlecht und Herkunftssprache 2018, 2019 und 2023 (absolut und in %).....	17
Tabelle A1.3	Anzahl Teilnehmende nach Schulart, Fach und Abschlusskomponenten 2018, 2019 und 2023	17

A5 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1	BBR-Bestehensquoten 2023 nach Bezirk (in %).....	9
Abbildung 3.1	Bestehensquote nach Fach und Schulart 2018, 2019 und 2023 (in %).....	10
Abbildung 3.2	Bestehensquote nach Geschlecht und Fach 2018, 2019 und 2023 (in %)	11
Abbildung 3.3	Bestehensquoten nach Herkunftssprache und Fach 2018, 2019 und 2023 (in %)	12